

Eine Unterschätzung der ideologischen Arbeit durch die Leitungen zeigt sich auch darin, daß der Kreis der Propagandisten zu eng ist und viele leitende Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre ungenügend an der propagandistischen Tätigkeit teilnehmen. Viele leitende Parteiorgane haben noch nicht verstanden, daß die Propaganda des Marxismus-Leninismus eine wichtige Seite der Parteierziehung ist.

Das Zentralkomitee verpflichtet alle Bezirks- und Kreisleitungen der Partei, rasch Maßnahmen zu beschließen, um diese Mängel der Parteipropaganda zu überwinden. Alle leitenden Parteiorgane werden verpflichtet, regelmäßig Einschätzungen über den Stand der ideologischen Arbeit unter den verschiedensten Schichten vorzunehmen und die erforderlichen Schlußfolgerungen festzulegen.

Die Parteipropaganda muß konkret und zielstrebig geführt werden, um die Werktätigen zur Lösung der ökonomischen und politischen Aufgaben zu mobilisieren. Die Propaganda der marxistisch-leninistischen Theorie muß von den konkreten ökonomischen und politischen Bedingungen in den Kreisen, Betrieben und Genossenschaften ausgehen und mit der Vermittlung der besten Erfahrungen in der Produktion und der Popularisierung der besten Leistungen der Werktätigen ver-

bunden sein. Die Propaganda der Partei- und Massenorganisationen kann den Kampf um die Durchsetzung der fortschrittlichen Produktionserfahrungen nur erfolgreich führen, wenn sie sich mit den Menschen, ihren Interessen, Gedanken und Gefühlen befaßt und ihre Einstellung zur Arbeit, ihr Denken und Handeln den Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus entsprechend beeinflusst. Nur jene Propagandisten, die mit großer menschlicher Wärme die innere Welt des Menschen, seine Gedanken und Gefühle beachten, sind in der Lage, die Werktätigen sozialistisch zu erziehen und ihre Leidenschaft zur Lösung der ökonomischen Aufgaben zu wecken.

Dazu ist die geduldige, prinzipienfeste sozialistische Überzeugung aller Werktätigen über den Charakter der sozialistischen Arbeit erforderlich — besonders auf der Grundlage des Arbeitsgesetzbuches. Der Kampf um die sozialistische Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin führt zugleich zu neuen sozialistischen Beziehungen der Menschen innerhalb und außerhalb der Produktion. Die Propaganda des Marxismus-Leninismus muß dazu beitragen, daß die Überreste der alten Denkweise überwunden werden und sich die neue, sozialistische Einstellung der Menschen zur Arbeit und zueinander vertieft.

Inhalt der Parteipropaganda

Aus der Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien, der Programatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, der Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der 11. Tagung des ZK der SED und des Beschlusses dieser 11. Tagung ergeben sich die Fragen und Aufgaben, die von den marxistischen Gesellschaftswissenschaftlern der DDR untersucht, ausgearbeitet und in der Partei- und Massenpropaganda in den Mittelpunkt gestellt werden müssen.

1. Die erste Aufgabe der Propaganda besteht darin, in der Partei und unter allen Schichten der Bevölkerung der DDR — vor allem in der Arbeiterklasse — Klarheit über den Charakter unserer

Epoche und damit im Zusammenhang über die sozialistische Perspektive Deutschlands zu schaffen.

Um Klarheit über den Charakter unserer Epoche zu schaffen, muß sich die Propaganda vor allem auf folgende Fragen konzentrieren: Sie muß zeigen, daß die Sowjetunion die entscheidende Kraft der Gegenwart ist und zusammen mit den anderen Ländern des sozialistischen Weltsystems die historische Entwicklung der menschlichen Gesellschaft bestimmt. Von größter Bedeutung ist die Erläuterung der Feststellung in der Moskauer Erklärung, „... daß die Länder des siegreichen Sozialismus ihren Haupteinfluß auf die Entwicklung der Weltrevolution durch den wirtschaftlichen Aufbau ausüben ...“